

Talgeflüster

Diese Woche im Rückspiegel

Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht jemand über die hohen Spritpreise schimpft, die derzeit fast über die Tanksäulen hinauswachsen. Trotzdem scheint es, als hätte dies alles mit dem täglichen Tankverhalten überhaupt nichts zu tun. Dies belegt ein Vorkommnis in einer Tankstelle im mittleren Kinzigtal. Die armen Tankstellenbesitzer müssen manchmal mehrmals täglich ihre Verkaufspreise umstellen (obwohl sich ihr Einkaufspreis natürlich nicht stündlich ändert). Da kann es schon mal passieren, dass eine verkehrte Zahl 'reintrutscht, wer ist schon fehlerfrei? Jedenfalls kostete an jener Tankstelle wegen eines Umstell-Fehlers ein ganzer Tag lang der Liter Super 1,99 statt 1,49. Und die Folge? Der Verkauf lag genau im Durchschnitt. Es wird geschimpft und trotzdem getankt.



Der ehemalige Hausacher Säckelmeister Reinhard Ringwald hat zur »Husacher Fasent« eine »Community« ins weltweite Netz gestellt. Unter www.husacher-fasent.de/com können alle, die auch zwischen Aschermittwoch und Dreikönig die Fasent nicht aus dem Kopf bringen, in einer »virtuellen Stammkneipe« ihre Ideen unterbreiten. Mitten im Sommer macht sich hier etwa jemand Gedanken, warum die Hansele immer in einer Reihe hopsen, warum bei der Martinisitzung keine Chronik mehr vorgelegt wird oder wann das Zunftarchiv aus dem Tiefschlaf erwacht. Man kann stattdessen natürlich auch in einer ganz echten Gartenwirtschaft ein Bier

trinken, über Gott und die Welt reden und darüber, wie die Hansele hopsen sollen.

In Hausach hat einfach alles gepasst, schwärmte gestern am Telefon noch Lothar Schlesinger, der Vorsitzende des Verbandes der Teilnehmergemeinschaften, der seine Verbandstagung in Hausach ausrichtete. Und obwohl der Hausacher Vorsitzende Manfred Kienzle mit seinen Helfern alles aufbot, weil man so eine

Versammlung schließlich nur ein einziges Mal im BZ-Verfahrensleben bekommt, wollte Schlesinger eine Wiederholung in Hausach nicht ausschließen. Viele hätten sich noch einmal ganz ausdrücklich für das tolle Programm und die vorzügliche Organisation bedankt, etliche Mitglieder wären nicht nur einen Tag früher zum touristischen Programm gekommen, sondern hätten auch noch verlängert aus Begeisterung für die Landschaft.

Die hat sich ja bei dem herrlichen Sommerwetter wirklich von ihrer besten Seite gezeigt. Dies trifft auch auf die Landfrauen zu, die vom Verbandsvorsitzenden ein dickes Sonderlob erhielten für ihre »ganzheitliche Betreuung« vom Hallenschmuck über köstliche Kuchen bis zum exzellenten Mittagessen und auf die Volkstanzgruppe Hausach-Einbach und die Nordracher Stubenmusik, die den Abend in der Hechtsberg-Scheune gestalteten. »Das war eine allerbeste Werbung für diese Ferienregion«, so Schlesinger. Das Lob geben wir natürlich gerne weiter.

CLAUDIA RAMSTEINER